



\* 13.08.1937

+ 26.02.2023

### Nachruf Klaus Lehmann

Wie genau Klaus Lehmann zum Tischtennis kam, hat er nie verraten. Mit seinem Tod am Sonntag, 26. Februar 2023 verlieren wir einen Menschen mit Organisationstalent und Leidenschaft für den Tischtennissport.

1951 begann Klaus bei Einheit Lübben mit Tischtennis spielen. Über Empor Gotha, wo er während seines Studiums aktiv war, Dynamo Lübben und Lok Cottbus kam er dann zu Automation Cottbus. Dort feierte Klaus viele Erfolge: Er spielte mit seinem Verein 20 Jahre in der Oberliga, der höchsten Spielklasse der DDR und nach der Wiedervereinigung in Berlin/Brandenburg. Der Verein, der für eine gute Nachwuchsarbeit bekannt war, bekam die dreimalige Anerkennung „Vorbildliche Sektion“ des DTTV. Nach zwei Jahren in der Regionalliga Nord schaffte man den Aufstieg in die 2. Bundesliga Nord, musste aber dort leider verzichten.

Als Vizepräsident Sport des DTTV der DDR seit 1984 und Gründungspräsident des Tischtennis-Verbandes Brandenburg von 1990 bis 1995 und als kooptiertes Mitglied im Vorstand des DTTB von 1990 bis 1993 war Klaus Lehmann maßgeblich an der Wiedervereinigung im deutschen Tischtennis-Sport beteiligt. Im Norddeutschen Tischtennis-Verband wurde Klaus Lehmann 1991 als Vizepräsident gewählt und war in dieser Funktion 16 Jahre lang tätig.

Klaus Lehmann hat auch international für den Tischtennissport gewirkt. Zunächst vom DTTV und dann vom DTTB delegiert, war Klaus von 1990 bis 1994 Mitglied im Technischen Komitee und dann von 1994 bis 2000 Mitglied im Seniorenkomitee der ETTU.

Sein Wirken für den Tischtennissport erschöpfte sich nicht nur in der Ausübung von Ehrenämtern, er war auch der Hauptverantwortliche und örtliche Organisator bei der Ausrichtung einer Vielzahl bedeutender Tischtennis-Veranstaltungen in Cottbus. An dieser Stelle seien nur erwähnt: Die internationalen Meisterschaften der DDR 1971, die DDR-Meisterschaften 1977, mehrere Bezirks- und Landesmeisterschaften und die Nationalen Deutschen Meisterschaften 2004.

Beruflich machte der Sohn eines Bäckermeisters auf dem zweiten Bildungsweg, in der ehemaligen DDR, seinen Diplomingenieur und brachte es vom Leiter des Büros bis zum

Betriebsdirektor bei der Reichsbahn. Auch seine ganzen beruflichen Aktivitäten aufzuzählen, würde zu weit führen, denn sein Streben nach Fortbildung und Sicherheit waren fast unersättlich. Bevor er 1992 in den vorzeitigen Ruhestand ging, war Klaus Geschäftsführer einer GmbH.

Hier nun einige wenige Daten und Ehrungen aus seiner sportlichen Vergangenheit, die auch für ihn sehr wichtig waren.

Nach der deutschen Einheit 1990 war Klaus von 2005 bis 2011 Beisitzer im DTTB-Bundesgericht. Daneben prüfte Klaus im NTTV die Finanzen und war in der Europäischen Tischtennis Union im Technischen- und Veterans-Komitee tätig. Natürlich darf hier nicht seine Aktivitäten bei der Internationalen Tischtennis Seniorenvereinigung (IVTTS) fehlen, bei der er von 2001 bis 2009 als Vorstandsmitglied tätig war.

In seinem „Heimatland“ Brandenburg gehörte er zum Gründungsmitglied und war Präsident sowie Leiter des Landesleistungsstützpunkts. Bei so viel ehrenamtlicher Tätigkeit blieben die Ehrungen dann auch nicht aus. Hier einige in Kurzform:

- DTTV-Ehrendnadel in Gold
- Ehrenurkunde und Ehrenplakette des DTSB
- Verdienstmedaille der DDR
- DTTB-Ehrendnadel in Gold
- TTVB-Ehrendnadel in Gold
- Sportadler des Landes Brandenburg (die höchste sportliche Ehrung des Landes)
- Ehrenmitglied des DTTB

Bereits 1994 nahm er an der Tischtennis-Senioren Weltmeisterschaft im australischen Melbourne teil. Es folgten Teilnahmen bei den Europameisterschaften 1995 in Wien, im dänischen Aarhus und seine internationalen Teilnahmen reichen bis zur letzten Weltmeisterschaft aktuell in Alicante.

DER CLUB wurde 1999 anlässlich der Senioren Europa Meisterschaften in Göteborg gegründet, und Klaus gehörte zu den 13 Gründungsmitgliedern. Bei der Hauptversammlung 2007 übernahm Klaus für fünf Jahre die Präsidentschaft. Dabei „gehorchte“ er der Not, denn seit zwei Jahren war der Vorsitz des Präsidenten bzw. des Vorstandsvorsitzenden unbesetzt. Erst nachdem ein Nachfolger für seinen Sportbereich gefunden war, stimmt er der Kandidatur zum Präsidenten zu. Seine Bescheidenheit drückte er bei der Wahl wie folgt aus: „Das Amt habe ich nicht übernommen, weil es Präsident heißt, ich könnte auch gut mit dem Begriff Vorsitzender leben“.

Diese Aussage zeigt, wie sehr es Klaus immer um den Tischtennisport ging. Mit seinem ausgezeichneten Netzwerk – sowohl national auch international – hat er die Weiterentwicklung von DER CLUB immer im „Auge“. Er scheute sich nicht, bei Problemen rund um den Seniorensport, den ein oder anderen Funktionär persönlich damit zu kontaktieren und konfrontieren. Seine verbindliche Art und seine Hartnäckigkeit zeigten dann meist den gewünschten Erfolg bei der ein oder anderen Problemlösung. Stets waren seine Sitzungen präzise und bestens vorbereitet. Redundanz war für Klaus ein Greul.

Nachdem sich Klaus 2012 nicht wieder zur Wahl stellte, wurde er mit einstimmigem Votum aller Mitglieder zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Wir sind in Gedanken bei seiner Familie mit Ehefrau Christa und seiner Tochter.